

↳ beginnt diese Woche  
→ endet diese Woche

VERANSTALTUNGEN			
Aachen	<b>Constructing Knowledge/Das Wissen der Architektur</b> Tagung	05.11.–06.11.	Sparkassenforum des SuperC, RWTH Aachen, Templergraben 57 <b>Anmeldung</b> bis 30.10.2009 ▶ <a href="http://www.candidejournal.net">www.candidejournal.net</a>
Berlin	<b>What makes India urban?</b> Ausstellung mit begleitenden Vorträgen	bis 26.11. Di–Fr 11–18.30 Uhr Sa–So 13–17 Uhr	Aedes am Pfefferberg, Studio, Christinenstraße 18–19 ▶ <a href="http://www.aedes-arc.de">www.aedes-arc.de</a>
	<b>Nan Goldin. Poste Restante</b> Slide Shows/Grids. Ausstellung	bis 06.12. 11–20 Uhr	C/O Berlin, Postfuhramt, Oranienburger Straße/Tucholskystraße ▶ <a href="http://www.co-berlin.com">www.co-berlin.com</a>
	<b>Robert Frank. The Films</b> Ausstellung	bis 06.12. 11–20 Uhr	C/O Berlin, Postfuhramt, Oranienburger Straße/Tucholskystraße ▶ <a href="http://www.co-berlin.com">www.co-berlin.com</a>
	<b>Talents 17. Life with Maggie Ofer Wolberger/Jennifer Crowley</b> Ausstellung	bis 06.12. 11–20 Uhr	C/O Berlin, Postfuhramt, Oranienburger Straße/Tucholskystraße ▶ <a href="http://www.co-berlin.com">www.co-berlin.com</a>
	<b>Campus Rütli – CR<sup>2</sup></b> Ausstellung der Wettbewerbsarbeiten der 2. Phase	bis 30.10. 10–18 Uhr	Nikodemus-Kirche, Nansenstraße 12–13 ▶ <a href="http://www.stadtentwicklung.berlin.de">www.stadtentwicklung.berlin.de</a>
	<b>Fehling + Gogel</b> Ausstellung	bis 27.11. Mo–Fr 9–18 Uhr, Sa 9–13 Uhr	Max-Planck-Istitut für Bildungsforschung, Lentzeallee 94 ▶ <a href="http://www.fehling-gogel.de">www.fehling-gogel.de</a>
Bochum	↳ <b>Architektur im Aufbruch. Planen und bauen in den 1960er Jahren</b> Ausstellung ▶ Heft 35.09	23.10.–29.11. Mo–Fr 10–16.30 Uhr Do bis 18.30, So 11–15 Uhr	Foyer des Audimax, Ruhr-Universität Bochum, Universitätsstraße 150
Dortmund	<b>Zukunft braucht Herkunft</b> Städtebauliches Kolloquium	27.10. 18 Uhr	TU Dortmund, Campus Süd, Rudolf-Chaudoire-Pavillon, Baroper Straße 297 ▶ <a href="http://www.raumplanung.uni-dortmund.de/stb">www.raumplanung.uni-dortmund.de/stb</a>
Düsseldorf	<b>Baukunstquartett</b> Max Dudler, Laurids Ortner, Karl-Heinz Petzinka, Axel Schultes	26.10. 19 Uhr	Aula, Kunstakademie Düsseldorf, Eiskellerstraße 1 ▶ <a href="http://www.baukunstklasse.de">www.baukunstklasse.de</a>
Erfurt	<b>Bauhaus.SOLAR – Technologie-Design-Umwelt</b> Kongress	11.11.–12.11.	CongressCenter Messe Erfurt, Gothaer Straße 34 ▶ <a href="http://www.bauhaus-solar.de">www.bauhaus-solar.de</a>
Frankfurt/M.	<b>Barbara Klemm – Straßen Bilder</b> Ausstellung	bis 22.11. Di–So 10–18, Mi 10–20 Uhr	MMK, Museum für Moderne Kunst, Zollamt, Domstraße 10
Hamburg	<b>Queer Spaces – Definitionen eines verdrängten Raumes</b> Symposium	14.11.–15.11.	ArchitekturSalon Hamburg, Bei den Mühren 70, <b>um Anmeldung wird gebeten:</b> 0711 7591 308, <a href="mailto:uwe.bresan@gmx.de">uwe.bresan@gmx.de</a>
Hannover	<b>Klaus und Verena Trojan: Stadt- und Architekturlandschaften</b> Skizziertes – Geplantes – Gebautes. Ausstellung	bis 20.11. Mo–Do 10–16, Fr 10–12 Uhr	Laveshaus, Friedrichswall 5 ▶ <a href="http://www.aknds.de">www.aknds.de</a>
Köln	<b>urban branding</b> Baulücken, Stadtbrachen in Köln und Bonn Ausstellung	bis 31.01. Mo–Do 10–18, Fr 10–16 Uhr	Rotonda Business Club, Salierring 32
London	<b>David Chipperfield Architects – Form Matters</b> Ausstellung ▶ Heft 32.07	bis 31.01. 10–17.45 Uhr	Design Museum, Shad Thames ▶ <a href="http://www.designmuseum.org">www.designmuseum.org</a>
München	<b>„... weil es nichts gibt, was es nicht gibt.“</b> Diskussion in der Reihe: Wie wirklich ist die Wirklichkeit?	28.10. 20 Uhr	Haus der Architektur, Waisenhausstraße 4 ▶ <a href="http://www.byak.de">www.byak.de</a>
Wolfsburg	↳ <b>James Turell. The Wolfsburg Project</b> Ausstellung	24.10.–05.04. Di 11–20, Mi–So 11–18 Uhr	Kunstmuseum Wolfsburg, Hollerplatz 1 ▶ <a href="http://www.kunstmuseum-wolfsburg.de">www.kunstmuseum-wolfsburg.de</a>

▶ [www.bauwelt.de](http://www.bauwelt.de) für komplette Seminarprogramme, vollständige Vortragsreihen, Kurzinhaltsangaben, Kritiken, Rezensionen und Termine, die uns nach Redaktionsschluss für das vorliegende Heft erreichten.

Eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit der in dieser Rubrik publizierten Veranstaltungen wird nicht übernommen.



#### ENTWURFSTHEORIE

### Das schräge Dach | Ein Architekturhandbuch

Der Ende der 1920er Jahre in Berlin-Zehlendorf ausgetragene Streit um das Dach scheint beigelegt. Im Vorwort zu ihrem Buch „Das schräge Dach“ betonen die Herausgeber Barbara Burren, Martin Tschanz und Christa Vogt vom Zentrum Konstruktives Entwerfen Winterthur ein stärkeres Interesse von Architekten am Thema „Dach“. Das Buch will deshalb gerade für Entwerfende das breite Spektrum an Wirkungen auf-fächern, die sich mit schrägen Dächern erzeugen lassen. Als solche definieren die Herausgeber pragmatisch alle nicht horizontalen Gebäudeabschlüsse. Gänzlich unideologisch wird so dem traditionellen Dach ein Arsenal an Dachformen hinzugefügt und mit neueren Formen von Hüllen und Bedeckungen in Form von gefalteten Flächen, segmentierten Prismen und skulptural verformten Körpern in Beziehung gesetzt.

Die Kapitel konzentrieren sich zunächst auf Wirkungsweisen im und auf den Außenraum, dann auf solche im und auf den Innenraum. Dabei wird offensichtlich, dass die tradierten Begriffe an ihre Grenzen stoßen. Einhergehend mit der weit gespannten Definition des Daches wird der zeitliche Rahmen, in dem die zur Illustration herangezogenen Bauten liegen, weit gefasst. Ich entdecke die Westminster Hall in London von 1402, die Stazione Termini in Rom (1951), das Hotel Eca in Turin (1968) und die Casa di Musica in Porto (Heft 21.2005): Circa 70 Dächer werden so zusammengefasst.

Bilder spielen dabei eine wesentliche Rolle. Das Handbuch stellt sich damit in die Tradition der „Bilderbücher“, die die Architektur der Moderne mitgeprägt haben. Als Vorbilder nennen die Herausgeber „Die Ingenieurbauten in ihrer guten Gestaltung“ von Werner Lindner und Georg Steinmetz; „Architecture Without Architects“ von Bernard Rudofsky und die Bildervergleiche von Sigfried Giedion. Anders als in den vorgenannten Publikationen lässt hier die Kapitelübersicht mit den Subthemen eine strenge Kategorisierung und Verortung vermuten. Aber die Zusammenschau der Bild-Tafeln spannt leichte Fäden, manchmal durch Ähnlichkeit, meist aber durch Differenz, so dass ein ganzes Spektrum von Erschei-

nungsformen anschaulich wird. Die Bauten werden nicht umfassend erklärt, auch nicht konstruktiv analysiert, und manchmal wird durch ein Bild nur subjektiv ein Aspekt dargestellt und auf jeder Bildseite mit einem Kommentar versehen. Jedes Kapitel wird von einem Aufsatz begleitet, der einen bestimmten Aspekt herausgreift und vertieft. Eine Fallstudie über den Sitz der Società in Nichelino/Turin (Gabetti e Isola, 1959/58) beendet das Buch in ausführlicher Weise.

Der Wert des Buches liegt in seiner Konzeption. In sich geschlossen, regt es zum Weiterlesen und Weiterforschen an. Von den Herausgebern nicht unbedingt intendiert – die eher den Architekten und seinen Entwurf im Visier hatten –, holt man sich dann die dicke Schwarte über den einen oder anderen Bau aus der Bibliothek.

Und der Dächerstreit? Zum Kuppelstreit mutiert und degeneriert. Der nie ein solches Buch in seiner Komplexität evozieren könnte. *Sabine Kühnast*

**Das schräge Dach** | Ein Architekturhandbuch | Herausgegeben von Barbara Burren, Martin Tschanz und Christa Vogt | 239 Seiten mit zahlreichen Abbildungen, 42 Euro | Niggli, Sulgen 2008 | ▶ ISBN 978-3-7212-0663-0

#### BAUKONSTRUKTION

### Dächer | Neubau, Umbau, Ausbau

Ein Thema wie „Dächer“ im kleinen Format und auf 150 Seiten abzuhandeln, ist kein leichtes Unterfangen. Die Autoren beschränken sich auf den Einfamilienhausbau und bezüglich der Auswahl der Projekte meist auf den süddeutschen Raum. Einer Einführung zu Geschichte, Konstruktion und Bauphysik des (geneigten) Daches folgen Projekte, die mit jeweils mehreren Fotos, Grundriss und Schnitt dargestellt sind. Die Materialien der vorgestellten Dächer sind nicht immer konventionell, Biberschwänze aus Glas sind auch dabei. Die Krux liegt im Detail: Nicht alles, was auf den Abbildungen zu sehen ist, wird konstruktiv verständlich. Die Konstruktion des Daches wird nicht ausführlich dargestellt, sondern oft nur mit Hilfe eines Schnitts durch die Traufe angedeutet.



Im Großen und Ganzen ist das Buch sauber gemacht, auch wenn der leberwurstfarbene Einband irritiert und manche Fotos, dem Buchformat geschuldet, einfach zu klein gedruckt sind. *Sabine Kühnast*

**Dächer** | Neubau, Umbau, Ausbau | Von Ursula Baus und Hanns-Christoph Zebe | 144 Seiten mit zahlreichen Abbildungen, 29,95 Euro | DVA, München 2008 | ▶ ISBN 978-3-421-03582-0

#### MATERIALKUNDE

### Raumproben<sup>2</sup> | Neue Materialien für Architektur und Design

„Raumproben von Raumprobe“, so die Überschrift der Einführung, offenbart den Sinnzusammenhang erst nach der Erkenntnis, dass mit Raumproben ein exemplarischer Querschnitt durch das Materialarchiv von raumPROBE gemeint ist. raumPROBE ist das Planungsbüro von Hannes Bäuerte und Joachim Stumpp, dem eine Dauerausstellung von „mehreren 10.000 Materialien“ angegliedert ist. Planer können sich hier gezielt bei der Materialrecherche beraten lassen, was bei den ständigen Produktneuheiten und vermeintlichen Innovationen als durchaus sinnvolles Angebot erscheint.

Wie kann aber auch nur ansatzweise ein repräsentativer Querschnitt über eine solche Materialflut gelingen, ohne den Leser, hier treffender Suchender zu nennen, zu überfordern? Darauf versucht Raumproben<sup>2</sup> eine Antwort zu geben. Die hochgestellte 2 (quadratiert?) verweist auf den Vorgängerband, der mit dem neuen Band ergänzt wird.

Rund 120 Materialien haben es in die Endauswahl geschafft, mitnichten also weniger als zwei Promille des Archivbestandes von raumPROBE. Diesen Materialien sind zehn Rubriken zugeordnet, wobei zugeteilt präziser ist, denn die Ordnung erschließt sich bei der Durchsicht nicht. Viele Materialien finden sich in ähnlicher Form in verschiedenen Rubriken, was der Flexibilität vieler Werkstoffe zu verdanken ist, aber inhaltliche Zusammenhänge eher verschleierte als beleuchtet. So steht Stoff unmittelbar neben Granit, PU-Hartschaum mit mineralischer Deckschicht (sic!) neben Holz furnier. Selbst Dispersionsfarbe und Kalkstein werden jeweils auf einer